Liebe Mitglieder des Thüringer Forstvereins,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu. Dies ist wieder die Zeit, innezuhalten, zu reflektieren und das abgelaufene Jahr im Rückspiegel zu betrachten.

Die internationale Politik hält uns mehr denn je in Atem. Der Krieg in der Ukraine hält unvermindert an. Friedensverhandlungen sorgen hier meist für wenig Zuversicht. Einzig im Gazastreifen keimt ein kleines Pflänzchen der Hoffnung auf einen Fortbestand der Waffenruhe. An vielen weiteren Orten der Erde ereignen sich humanitäre Katastrophen. Ein trauriger Spitzenreiter hierbei – der Bürgerkrieg im Sudan. Die Folgen des Klimawandels sind unaufhaltsam und weltweit spürbar. Allein der echte Wille zu Veränderungen ist auf dem internationalen Parkett nur zaghaft zu spüren. Betrachten wir Europa, so ist nicht nur der Klimawandel eine Bedrohung für unsere Wälder. Auch die Eurobürokratie lässt sich kaum einbremsen. Das Inkrafttreten der EUDR *(EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte)* wurde zwar um ein Jahr verschoben und Änderungswünsche wurden formuliert, dennoch wartet das „Bürokratiemonster“ nach wie vor auf seine Einführung. Noch weitaus mehr Sorgen sollte uns jedoch eine weitere geplante EU-Verordnung machen, die sogenannte *Wiederherstellungsverordnung*. Was zunächst vernünftig klingt, hat das Potential riesige bürokratischen Anforderungen nach sich zu ziehen und der Entmündigung von Waldeigentümern in Deutschland enormen Vorschub zu leisten.

In Thüringen hat die große Borkenkäferkalamität zunächst ein Ende gefunden. Es gilt, wachsam zu bleiben und die richtigen Schlussfolgerungen aus den letzten Jahren zu ziehen. Buchen, Eichen und Eschen leiden jedoch weiter und ihre Zukunft ist in manchen Regionen sehr ungewiss. Waldbauliche Maßnahmen sind dabei meist nur ein kleiner Einflussfaktor. Alles steht unter dem großen Einfluss Wassermangel, Sommerhitze – kurz Klimawandel.

Für unseren Thüringer Forstverein war das Jahr 2025 wieder ein Jahr mit vielen Aktivitäten rund um das Thema Wald-Forstwirtschaft-Gesellschaft. Im April machte die Frühjahrsveranstaltung in Liebengrün den Auftakt. Unter dem Motto „Welche Stellung hat der Wald in unserer Gesellschaft“ referierten Prof. Dr. Andreas Bitter, unser Forstvereinspräsident Prof. Dr. Ulrich Schraml und der Bürgermeister von Wasungen Thomas Kästner. Die anschließende Exkursion führte uns dann auf den Waldzukunftspfad im Revier Ziegenrück – ein ansprechendes und gelungenes Projekt des Forstamtes Schleiz.

Im Mai reiste eine Gruppe des Thüringer Forstvereins bei bestem Reisewetter nach Norwegen. Auf dem Programm standen Privatwaldbewirtschaftung, Forstwirtschaft und Sport sowie forstliche Ausbildung und natürlich Zeit, um die wunderschöne Natur und die Städte Norwegens zu genießen. Im September gab es das traditionelle Seniorentreffen in der neuen Zentrale von ThüringenForst, leider mit einer etwas bescheidenen Beteiligung. Ebenfalls im September fand auch der Thüringer Waldgipfel in Creuzburg, der PEFC-Waldhauptstadt 2025 statt. 2.500 Besucher wurden auf dem Gelände der Firma Pollmeier gezählt. Parallel zu diesem Event trafen wir uns zu unserer Mitgliederversammlung und einer kleinen Festveranstaltung anlässlich unseres 35-jährigen Bestehens. Als Festredner konnten wir unseren Ehrenpräsidenten des Deutschen Forstvereins Carsten Wilke begrüßen. Im Oktober war dann das *Junge*

Netzwerk Forst zu seinem Bundestreffen im Urwald-Life-Camp in Lauterbach am Hainich zu Gast. Die Veranstaltung wurde auch dank der Unterstützung von ThüringenForst und der Firma Pollmeier ein großer Erfolg.

Im Jahr 2025 sind leider auch einige Forstvereinsmitglieder von uns gegangen. An dieser Stelle möchte ich an unseren langjährigen Vorsitzenden Professor Dr. habil. Martin Heinze erinnern. Auch er verstarb in diesem Jahr. Derzeit laufen Gespräche für die Organisation eines Ehrenkolloquiums ihm zu Ehren im kommenden Jahr.

Weiter erwarten uns 2026 zwei interessante Exkursionen zunächst in den Stadtwald Hildburghausen und im Herbst in das Forstamt Weida zum Thema *Erfahrungen im Weißtannenanbau mit dem Weidaer Verfahren*. Höhepunkt im Forstvereinsleben wird jedoch die Forstvereinstagung 2026 in Rostock sein. Unter dem Tagungsthema *WALD-WASSER-KÜSTE: Tradition bewahren, Zukunft gestalten* – erwartet die Teilnehmer ein ansprechendes und abwechslungsreiches Vortrags-, Seminar- und Exkursionsprogramm.

An dieser Stelle möchte ich mich bei unserem Vereinsvorstand und insbesondere bei unserer Geschäftsführerin Heike Schlehahn sowie bei allen Unterstützern und Vorbereitern der Veranstaltungen und Reisen für das große Engagement im vergangenen Jahr bedanken.

Uns allen wünsche ich ein frohes stressfreies Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2026! Tanken Sie Kraft und bleiben Sie gesund!

Ihr Vorsitzender des Thüringer Forstvereins e.V.

Dirk Fritzlar